Grand Island Anzeiger und Herold.

Jahrgang 14. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 5. Januar 1894. | Nummer 17.

Wochen-Rundschau.

Der Neujahrstag wurde mit dem althergebrachten Ceremoniell und Prunk gefeiert. Sämmtliche Regierungs- und städtischen Gebäude waren beflaggt, während von der Kuppel des alten Schlosses die Reichsfahne und die Brandenburgische Fahne wehten. Um 8 Uhr Morgens spielte die Kapelle des 2. Garderegiments eine Reveille, und hierdurch wurden die Festlichkeiten des Tages eröffnet. Im Lustgarten wurde ein Salut von 101 Kanonenschüssen abgefeuert. Der Kaiser und die Kaiserin hielten den üblichen Empfang im Weißen Saale des Schlosses ab und nahmen bei dieser Gelegenheit zuerst die Glückwünsche der Mitglieder der kaiserlichen Familie entgegen. Hierauf nahmen die Majestäten die Glückwünsche von Staatsmännern, Generalen und anderen hohen Herrschaften entgegen. Im Lustgarten spielten während des Empfangs verschiedene Militärkapellen.

Um die Mittagsstunde verfügte sich der Kaiser in großer Generalsuniform in Begleitung eines großen Gefolges von Generälen und Adjutanten vom Schlosse nach dem Zeughause. Tausende von Zuschauern hatten sich eingefunden, um den Zug in Augenschein zu nehmen. Im Zeughause wurde der Kaiser vom Gouverneur und Commandeur der Reichshauptstadt nebst einem glänzenden Gefolge höherer Militärs begrüßt. Der Kaiser nahm deren Berichte entgegen und nach einem Militärconcert wurde die Losung für die Garnison ausgegeben. Sodann hielt der Kaiser einen Empfang der Generäle und Zeughausbeamten ab und hielt eine kurze Ansprache an dieselben. Die Mehrzahl der Offiziere trug heute die vorschriftsmäßigen neuen grauen Mäntel, für welche der Kaiser sich mit Rücksicht auf einen etwaigen Winterfeldzug entschieden hatte, da diese Farbe besser als die bisherigen dunkeln Mäntel der Farbe des schneebedeckten Bodens angepaßt ist. Daß die grauen Hüllen sehr kleidsam sind, kann man nicht gerade behaupten.

Die erste Schlappe, welche Caprivi's Politik im Reichstage erleiden wird, wird das Signal für eine allgemeine Neuwahl des Reichstages sein. Der Kanzler ist bereits im Besitz eines kaiserlichen Befehles, im Falle einer Verwerfung der Bewilligungen für Heer und Flotte und des russischen Handelsvertrages, den Reichstag aufzulösen.

Der Entwurf des Handelsvertrages wird augenblicklich in Petersburg einer eingehenden Prüfung unterworfen. Wahrscheinlich wird derselbe gegen den 14. Januar d. J. unterzeichnet werden, wenngleich sich nichts Gewisses darüber behaupten läßt. Die verzweifelten Anstrengungen der Franzosen am russischen Hofe, die Unterzeichnung zu hintertreiben, können möglicherweise alle die Anstalten, die sich für Deutschland sowohl wie für Rußland so vortheilhaft erweisen würden, über den Haufen werfen. Rußland hat seine Einfuhrzölle auf Kohlen und Eisen- und Stahl-Fabrikate derart ermäßigt, daß Caprivi in den Stand gesetzt ist, des Widerstandes des Reichstages gegen die Maßregel Herr zu werden. Die Börse macht schon in russischen Anleihen und Papierrubeln, im festen Vertrauen, daß der Vertrag zu Stande kommt.

Als der Kaiser vorige Wache nach Kiel reiste, bestellte er einen Sonderzug für eine Privatperson. Unangemeldet traf er in Kiel ein und erschien plötzlich bei einer im Palais seines Bruders, Prinz Heinrich, versammelten Tanzgesellschaft. Der Zweck seines Besuches war die Schlichtung des Zerwürfnisses seiner Schwester Charlotte mit ihrem Manne, dem Erbprinzen Bernard von Sachsen-Meiningen.

Die Arbeiter in Breslau haben Lohnerhöhung verlangt, weil sie angeblich von ihrem jetzigen Verdienst nicht leben können. Die Arbeitgeber haben sich geweigert auf die Forderung einzugehen. Eine Anzahl Weber hat in Folge dessen bereits die Arbeit eingestellt.

Die Opernsängerin Fräulein Leisinger wird sich dieser Tage mit dem Bürgermeister von Eßlingen verheirathen und ihre Bühnenlaufbahn aufgeben. In Paris, wo sie zuerst auftrat, wurde sie ausgezischt, weil sie eine Deutsche war. Seitdem sie Frankreich verlassen, ist sie an der Berliner Königlichen Oper beschäftigt gewesen.

Der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" mit einer Bemannung von 361 Mann hat Befehl erhalten, sofort von Wilhelmshaven nach Kamerun abzugehen. Die Berliner Zeitungen glauben, daß die Unruhen, welche daselbst ausgebrochen sind, ernstlicher sind, als wie anfänglich gemeldet wurde. Die direkte Ursache der Wirren ist nicht bekannt.

Die „Daily News" erfährt aus Berlin: Aus den amtlichen Erkundigungen über die Vorgänge in Kamerun geht hervor, daß die eingeborenen Soldaten durch die Tyrannei ihrer Vorgesetzten zur Meuterei getrieben worden sind.

Die „Kölnische Zeitung" stellt die amtlichen Ableugnungen der kürzlichen Niedermetzelung von Katholiken in Krosche, Kowno, in Rußland, als Lügen hin und bringt genaue Einzelheiten über die Grausamkeit der Kosacken, welche Männer, Frauen und Kinder vor der Kirche spießten und mit Knuten mißhandelten. Die Leichen seien in Kalkgruben geworfen und die geweihten Gefäße zertrümmert und in eine Senkgrube geworfen worden. Ferner hätten die Offiziere den Kosacken gestattet, die Häuser der katholischen Bewohner zu plündern.

Die Central News aus Paris, daß die Polizei in ganz Frankreich die Behausungen aller des Anarchismus verdächtigen Personen durchsucht hat. Sie besuchte im Ganzen 10,000 Häuser und verhaftete eine Anzahl Personen besonders in St. Etienne, Lyon, Marseille und Paris.

In Folge der kürzlichen Enthüllungen über das Thun und Treiben der Geheimgesellschaft Omladina trägt jetzt jeder Prager Polizist einen sechsläufigen Revolver bei sich. Oesterreich und Ungarn gehen mit dem Plan um, die Herstellung von Dynamit und ähnlichen Sprengstoffen zu einem Staatsmonopol zu machen.

Es wurde in Saragossa, in Spanien, ein Anarchist Namens Santajo Salvador, alias Jacques Salvador, verhaftet. Als ihn die Polizisten ergriffen, zog er einen Revolver und versuchte sich zu erschießen; er brachte sich eine schwere Wunde in der rechten Seite bei, welche sich jedoch voraussichtlich nicht als tödtlich erweisen wird. Während einer der Polizisten ärztliche Hülfe herbeiholte, standen die anderen bei dem Gefangenen, dem der Revolver abgenommen war, Wache. Salvador lag in seiner Wohnung auf dem Fußboden, und die Polizisten dachten nicht daran, daß er noch einen Selbstmordversuch machen würde. Das aber war ein Irrthum, denn Salvador nahm aus seiner Tasche ein kleines Packet, welches, wie sich später herausstellte, tödtliches Gift enthielt, und versuchte den Inhalt desselben zu verschlucken. Dasselbe wurde ihm jedoch aus den Händen gerissen, ehe er es an den Mund bringen konnte.

Nachdem er von einem Arzte verbunden war, wurde er vor einen Richter geführt, wo er gestand, daß er bei dem Bombenattentat im Lyceum-Theater betheiligt gewesen sei.

* * *

Nathaniel Wheeler, Präsident der Wheeler-Wilson Manufacturing Co., ist am 31. Dez. in Bridgeport, Conn., einem Magenleiden erlegen. Er war im Jahre 1820 in Watertown, Conn., geboren. Auf einer Reise nach New York hörte er von der Wilson-Nähmaschine, die damals in New York ausgestellt. Er prüfte dieselbe, erkannte ihre Zukunft und veranlaßte Wilson, mit ihm nach Watertown zu gehen, die Nähmaschine zu vervollkommnen und ihre Fabrikation zu beaufsichtigen. Das Ergebniß dieses Uebereinkommens war, daß Warren, Wheeler, Woodruff und Wilson die Firma Wheeler, Wilson & Co. bildeten. Die Gesellschaft hatte Glück und im Jahre 1853 wurde die Wheeler & Wilson Co. mit einem Aktiencapital von $160,000 gegründet. Die Fabrik blieb bis 1856 in Watertown, wo sie nach Bridgeport übersiedelte. Wheeler war ein strammer Demokrat. Er diente der Stadt als Stadtrathsmitglied und Mitglied verschiedener Behörden. Er diente zwei Termine als Staatssenator und vier als Abgeordneter. Sein hinterlassenes Vermögen wird eine Million betragen.

Drei weiße Personen Namens Barley, Großvater, Großmutter und Enkel wurden in der Nähe von Patuxent in Maryland an der Baltimore und Potomac-Eisenbahn getödtet. Sie versuchten das Geleise in einem geschlossenen Buggy zu kreuzen, wurden dabei aber von dem daherbrausenden Washingtoner Expreßzuge überfahren und sofort getödtet.

Generalarzt Wyman hat einen Befehl erlassen, wonach die Untersuchung von Schiffen und Einwanderern in fremden Häfen durch Beamte des Marine-Hospital nicht länger fortgesetzt werden soll. Die Quarantäne-Bestimmungen sollen während des Winters von Beamten der amerikanischen Consuln in den verschiedenen Häfen besorgt werden.

James Darwin, ein zwölfjähriger Knabe von Huntsvielle, in Ala., neckte ein Schwein mit einem Stocke. Dieses sprang auf ihn los, warf ihn zu Boden, fraß ihm buchstädlich den Arm ab und riß ihm große Stücken Fleisch von der Brust und den Beinen. Er wurde schließlich von dem wild gewordenen Thiere befreit, starb aber nach wenigen Minuten.

Die Ankunft des neuen Jahres hat in Gallipolis, O., durch die Wiederaufnahme der Thätigkeit in fast sämmtlichen lokalen Fabrikszweigen einer Masse Arbeitern das Herz mit Freude erfüllt. Die Gallipolis und Fuller, Hutsinpiller & Comp. Möbelfabriken, die zwischen 300 und 400 Mann beschäftigen, haben ihren Betrieb wieder eröffnet, ebensowohl wie beinahe jede Gießerei, Mühle, Fabrik oder sonstige Unternehmungen in der Stadt. Die Möbelfabriken bilden den Lebensnerv des Ortes und das Schließen derselben vor einiger Zeit war ein schwerer Schlag für denselben.

Aus bester Quelle wird versichert, daß die Moquette-Mühlen der Alex Smith & Sons Carpet Gesellschaft zu Yonkers, N. Y., wieder in Thätigkeit gehen werden und die Druckmühle und Spinnerei etwas später. Die Werke sind seit beinahe sechs Monaten geschlossen gewesen und geben 4000 Mann Beschäftigung.

Die Hanley „Rule und Level" Mühle in New Britain Conn., wird am nächsten Montag mit voller Besetzung in Betrieb gehen und vorläufig sieben Stunden per Tag arbeiten. Die Eddy Electrical Werke in Windsor haben ihre Thätigkeit wieder begonnen, vorläufig mit sechs Stunden per Tag.

Die Carpetwerke von J. W. Dimick in Rifton in Ulster County, die seither volle Zeit beschäftigt gewesen sind, haben den Betrieb auf halbe Zeit ermäßigt. 500 Arbeiter werden durch diese Maßregel betroffen.

Die Stahlwerke der Bethlehem Iron Company haben ihre Thätigkeit wieder aufgenommen und die Walzwerke werden morgen früh wieder anfangen. Ueber 1000 Leute werden dadurch Beschäftigung erhalten.

Von Scranton, Pa., wird gemeldet: Der erste Beweis nahender besserer Zeiten war heute dadurch ersichtlich, daß verschiedene hiesige Industrien ihre Thätigkeit wieder aufnahmen, Vergrößerungen anordneten u.s.w. Die Scranton Arle Company ist dabei, ihre Werke wesentlich zu vergrößern, die North Steel Mills gingen heute nach kurzem Stillstande wieder in Thätigkeit, ebenso die Werke der American Chair Company in Brandt, die seit einiger Zeit still gestanden hatten.

Die Homesteader Werke der Carnegie Stahl-Gesellschaft haben in sämmtlichen Abtheilungen den Betrieb wieder eröffnet. Ungefähr 2500 Personen erhalten Beschäftigung. Es heißt, daß die Gesellschaft genügende Aufträge vorräthig hat, um die Werke bis zum April im Gange zu halten.

Eine Gaserplosion setzte das Boston Globe-Theater an Washingtonstr., zwischen Esser und Haynard Place in Brand. Vier Alarme mußten abgegeben werden. Der Gesammtschaden wird $350,000 betragen.

Man glaubt, daß das Feuer durch einen schadhaften Draht im Herrengarderoben-Zimmer im Vordertheil des Theaters unter der Balkontreppe entstanden ist. Der Verlust an dem Gebäude mit dem angrenzenden Eigenthum an Hayward Place beträgt $150,000 und ist zum Theil versichert. Verlust am Inhalt, Eigenthum von John Stetson, $75,000, zum Theil versichert. Der Verlust A. J. Lowetts, Eigenthum von Hanlon's Superba Gesellschaft, $25,000, theilweise versichert. Verlust für Schauspieler $2000, nicht versichert. Verlust an dem vierstöckigen Gebäude an Hayward Place, Eigenthum von John Stetson, und Inhalt, Scenerie, Theatergeräthschaften und Wirthschaftseinrichtung von Hamilton Brock, $75,000; theilweise versichert. Brock's Verlust ist $20,000, keine Versicherung.

Eine Million Freunde!

Ein Freund in der Noth ist wahrlich ein Freund! Nicht weniger als eine Million haben einen solchen Freund in Dr. King's New Discovery gegen Schwindsucht, Husten und Erkältung gefunden. Falls Ihr dieses großartige Husten-Heilmittel noch nicht versucht habt, braucht es jetzt und überzeugt Euch von seiner wunderbaren Heilkraft in allen Fällen von Hals-, Lungen- und Brust-Krankheiten. Jede Flasche ist garantirt, Alles, was wir versprechen, zu leisten; widrigenfalls wird das Kaufgeld zurückerstattet. Probeflaschen frei bei A. J. Wilcox, Apotheker. Große Flaschen 50 Cts. und $1.00. 1

— Abonnirt auf den „Anzeiger und Herold."

Berühmte und andere Todte des Jahres 1893.

Eine Menge berühmter Männer hat das Jahr 1893 hinweggerafft.

In unserem eigenen Lande ist als der hervorragendste Todte des Jahres zunächst James G. Blaine zu nennen, von dem man sich noch lange Jahre nützlicher Thätigkeit versprochen hatte; dann Ex-Präsident Rutherford B. Hayes, der frühere Minister und spätere Beisitzer des Oberbundesgerichts Lamar, der frühere landwirthschaftliche Minister Jeremiah Rusk, Grant's auswärtiger Minister Hamilton Fish, Oberrichter Blatchford, General Benjamin F. Butler, der als Advokat, Politiker und General eine so bedeutende Rolle gespielt hat, der Bundessenator und Universitätsgründer Leland Stanford, der große Schauspieler Edwin Booth, Dr. Philipp Schaff, der bedeutende Kirchenhistoriker, Dr. Norwin Green, der geniale Begründer des Western Union Telegraphen-Systems, A. J. Drexel, der Bankier zweier Welten, die Rebellen-Generale Beauregard und Kirby Smith, der frühere Generalstabschef der Potomac-Armee, Rufus Ingalls, und von kleineren Lichtern Senator Kenna von West-Virginien, Ex-Gouverneur Stone von Iowa, Elliott F. Shepard, Herausgeber der „Mail und Expreß" in New York, und Dr. Morwitz, Herausgeber des „Philadelphia Demokrat". Chicago besonders betrauert seinen Carter H. Harrison.

Von den hervorragenden Todten des Auslandes sind zu nennen der von Deutschland, Oesterreich und Bulgarien gemeinsam betrauerte Prinz Alexander von Battenberg, Marschall MacMahon, Frankreichs bedeutendster Staatsman Jules Ferry, der Herzog Ernst von Coburg-Gotha, Emin Pascha, der Earl von Derby, Ex-Präsident Gonzales von Mexiko, der frühere canadische Premierminister Sir John Abbot, der berühmte Reisende Baker, die britischen Diplomaten Morier und Vivian, und der frühere französische Premierminister Tirard.

Wissenschaft und Litteratur büßten eine Menge großer Männer ein, außer Emin Pascha, den großen englischen Gelehrten Tyndall, Sir Andrew Clarke und Charcot die berühmten Aerzte, den französischen Geschichtsphilosophen Taine, den amerikanischen Historiker Francis Parkman, die französischen Novellisten Delpit und Maupassant; und Kunst und Theater verloren Gounod, Tschaikowski, Eichberg, Halsmesberger, Theodor Wachtel, Mrs. Kemble und viele andere.

Es ist das nur eine kleine Liste, die um vieles verlängert werden könnte. Aber so groß auch dieselbe gemacht werden konnte von Namen, deren Träger sich in einer oder der anderen Weise ausgezeichnet haben, wie klein ist sie gegenüber der ungeheuren Liste von Todten, welche in diesem Lande und in anderen Ländern durch außergewöhnliche Unglücksfälle und Seuchen dahingerafft sind. In den Ver. Staaten sind allein 4603 Personen durch Eisenbahn-Unfälle getödtet und 6638 mehr durch Unglücksfälle anderer Art. Durch Elementar-Ereignisse, welche groß genug waren, um telegraphisch berichtet zu werden, büßten, meist in China und Japan, 34,775 Menschen ihr Leben ein; 6000 Seeleute und Passagiere verschlang das Meer; Seuchen rafften 66,000 Menschen dahin, und obgleich keine großen Kriege stattfanden, büßten 11,000 ihr Leben in Schlachten ein.

Und um noch etwas besonderes hinzuzufügen: Es wurden in den Ver. Staaten 200 Personen gelyncht, davon 183 in den Südstaaten, wovon 154 Farbige waren.

Oeffentliche Auktion.

Am Mittwoch, den 17. Januar 1894, werde ich auf der Farm von A. H. Ketler, 3½ Meilen südöstlich von St. Libory und etwa 10 Meilen nördlich v. Grand Island, folgendes Eigenthum an den Meistbietenden verkaufen:

8 Milchkühe, einige bald frischmelkend; 3 Jährlingskälber, 40 Schweine, theilweise Poland China; deutsches Millet in Bündeln; Heu im Schober; 1 Walze, 1 Stalkschneider, 1 Deere Gang-Pflug mit Brechvorrichtungen, 2 andere Brechpflüge, gewöhnliche Pflüge, 1 Heurechen, sowie ein großer Stack Stroh und zahlreiche andere Artikel.

Bedingungen: 12 Monate Zeit gegen Noten mit guter Sicherheit und 10 Prozent Zinsen. Alle Summen von $10 und darunter, Baar. 5 Prozent Diskonto für Baarzahlung an Zeitverkäufen. Alles muß geregelt werden, ehe Sachen den Platz verlassen.

Verkauf beginnt 10 Uhr Vormittags.

E. F. H. Schultz, Eigenthümer.

Albert Roeser, Clerk.

Für Druckerei-Besitzer

oder Solche, die es werden wollen!

Eine Gelegenheit,

die Ihr nicht verpassen dürft!

Da wir durch Ankauf der „Herold"-Office nebst allem Inventar zu viel Maschinerie und Material haben, das für uns ein todtes Kapital ist, offeriren wir zum Verkauf folgende Maschinerie und zwar

zu Spottpreisen,

da wir die Sachen los sein müssen:

Eine 6-spaltig Quarto

Campbell Cylinder Presse;

Eine 10 x 15

PEERLESS Job Presse;

beide Maschinen mit vollständiger Einrichtung für Dampfbetrieb.

Einen 10-Pferdekraft Dampfkessel

[aufrecht]

nebst 5-Pferdekraft Maschine.

Ferner einen

Lightning Stapler,

so gut wie neu, sowie Steinplatten nebst Gestellen und verschiedene andere in einer Druckerei nothwendigen Sachen.

Eine so gute Gelegenheit, billig zu kaufen, kommt so leicht nicht wieder, darum benutzt sie!

Wegen Näherem wende man sich an

J. P. WINDOLPH,

Herausgeber des „Anzeiger und Herold,"

305 W. 2te Str., GRAND ISLAND, NEB.

Aus Heimath und Fremde,

Illustrirte Romane aller Nationen.

Erscheint in 28 Heften jährlich.

Preis 10c. pro Heft od. $2.50 pro Jahr.

Das erste Heft ist erschienen und sehr schön ausgestattet. Es beginnen darin die Romane „Ein Hagarssohn" u. „Zwölf Millionen." Bestellungen richte man an

J. P. WINDOLPH,

305 westl. 2te Str., - - Grand Island.

Bäckerei und Conditorei

von PAUL WEINHOLD.

215 W. 3te Straße, gegenüber Glover & Pike.

Vorzügliches Brod, alle Arten Backwerk, Candy, Nüsse, sowie Artikel zur Ausschmückung von Weihnachtsbäumen und sind Alle, von Stadt und Land, eingeladen, die Ausstellung zu besichtigen.

Austern, Kannenfrüchte und die besten Cigarren.

Restauration in Verbindung. 81